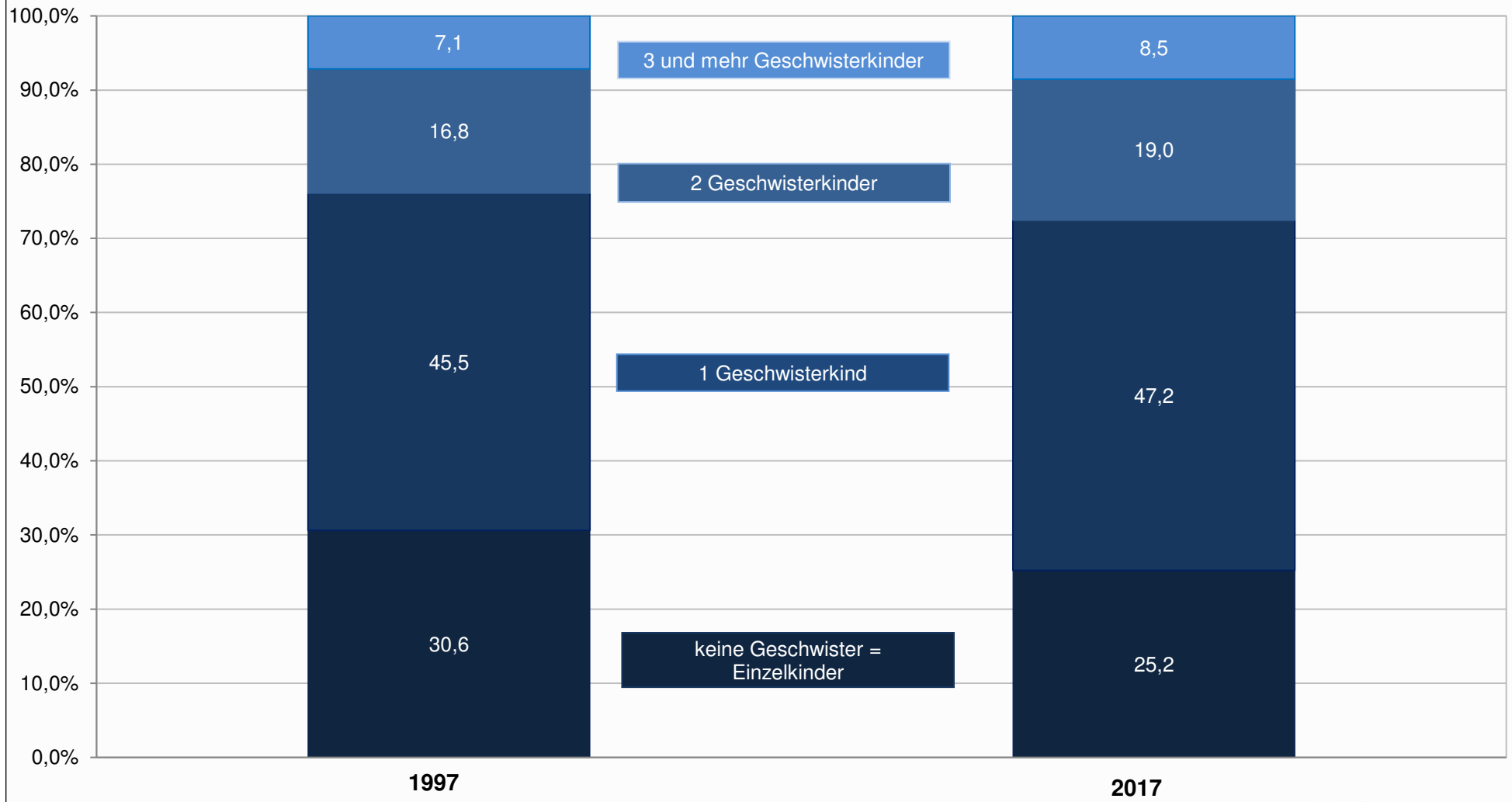


■ Kinder nach Zahl der ledigen Geschwister 1997 und 2017
Kinder¹⁾ unter 18 Jahren, in % aller Kinder unter 18 Jahren



1) Ledige Kinder, die im Haushalt ihrer Eltern leben

Quelle: Statistisches Bundesamt (zuletzt 2018), Mikrozensus (eigene Berechnungen)

Kinder nach der Zahl ihrer ledigen Geschwister 1997 und 2017

Die niedrige Geburtenhäufigkeit in Deutschland hat zur Folge, dass sich die Gesamtzahl der minderjährigen Kinder in den letzten Jahren beständig verringert hat. Gab es im Jahr 1997 noch 15,7 Millionen Kinder unter 18 Jahren, waren es im Jahr 2017 nur noch 13,4 Millionen. Dementsprechend wächst auch der Anteil der dauerhaft Kinderlosen.

Betrachtet man nun die Familien und die dort zu findenden Geschwisterkonstellationen, lassen sich auch hinsichtlich deren Zusammensetzung geringfügige Veränderungen beobachten: Sämtliche Konstellationen, die Geschwister beinhalten, konnten in den letzten 20 Jahren leichte Zuwächse verzeichnen, so dass der Anteil der Kinder mit mindestens einem Geschwisterteil zwischen 1997 und 2007 um 5,4 Prozentpunkte angestiegen ist, während sich der Anteil der Einzelkinder in diesem Zeitraum um selbigen Wert verringert hat.

Somit wachsen fast drei Viertel aller Kinder (74,8 %) - so die Daten für das Jahr 2017 - mit Geschwistern auf, 25,2 % sind (womöglich noch) das einzige Kind. Die Konstellation „ein Geschwisterkind = zwei Kinder“ findet sich mit 47,2 % am häufigsten.

Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass es sich hier um Querschnittbetrachtungen handelt. Da die Ordnungszahl der Kinder und damit die Geschwisterkonstellationen nur zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst werden, lässt sich nicht auf die endgültige Kinderzahl schließen. Die erfassten Einzelkinder können nämlich auch Kinder sein, die in den nachfolgenden Jahren noch Geschwister bekommen oder solche, deren Geschwister bereits den elterlichen Haushalt verlassen haben.

Methodische Hinweise

Kinder gelten nach dem Mikrozensus als ledige Personen ohne Lebenspartner/in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil zusammenleben. Kinder, die noch gemeinsam mit ihren Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einem Partner/einer Partnerin in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen in der Statistik als eigene Familie mit Kindern bzw. als Ehepaar oder Paar ohne Kinder. Geschwisterkinder werden in dieser Abbildung unabhängig von ihrem Alter erfasst, insofern sie noch ledig sind und mit den Eltern in einem Haushalt leben.

Die Daten für Kinder, die bei nur einem Elternteil leben, umfassen bis zum Jahr 2000 neben den Alleinerziehenden auch Haushalte von Personen, die unverheiratet oder getrenntlebend waren und mit eine(m)/r Lebenspartner/in zusammenleben. Bei dem Lebenspartner kann es sich auch um den anderen Elternteil des Kindes handeln. Erst ab dem Jahr 2000 werden hier nur Alleinerziehende erfasst. Lebenspartnerschaften

werden ab diesem Zeitpunkt als eigenständige (hier nicht aufgeführte) Lebensform gezählt. Zudem werden bis 2000 alle Kinder unter 18 Jahren erfasst, ab 2000 nur noch ledige Kinder unter 18 Jahren.

Die Daten beruhen auf den Ergebnissen des Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Insgesamt nehmen rund 390.000 Haushalte mit 830.000 Personen am Mikrozensus teil. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe. Bis zum Jahr 2004 bezog sich der Mikrozensus auf eine feste Berichtswoche im April oder Mai des jeweiligen Jahres. Seit 2005 erfolgt die Erhebung kontinuierlich über das Jahr verteilt.